

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der folgende Redebeitrag ist aus der Diskussion unter Kollegen im Werk entstanden. Die für 2020 geplante Ausgliederung und Abspaltung des Energiebereichs vom Siemens-Konzern treibt nach wie vor die Gemüter um. Auf unserer **außerordentlichen Betriebsversammlung am 8.Mai auf dem Werkshof** hatte sich die große Mehrheit der Anwesenden eindeutig **gegen die Abspaltung positioniert**. Letzte Woche hat sich auch ein Großteil der Betriebsversammlung im Schaltwerk deutlich gegen die Abspaltungspläne ausgesprochen. Aus Mülheim wird von großem Unmut, Unruhe und Unverständnis unter der Belegschaft berichtet. Ähnliches hört man, wenn man mit Kollegen aus Erfurt, Görlitz und Erlangen telefoniert.

Aber es gibt auch Stimmen, die der Abspaltung etwas Positives abgewinnen können. Vorstandschef Kaeser selbst rührt bekanntlich kräftig die Werbetrommel. Er war dazu sogar kurzfristig hier im Gasturbinenwerk. Leider hat er sich nicht getraut mit der ganzen Belegschaft zu diskutieren. Deshalb wollen wir heute **fünf Argumente** bringen, warum die Kaeser-Pläne abzulehnen sind:

Punkt 1

Die Abspaltung wird die Vernichtung weiterer Arbeitsplätze nicht aufhalten, sondern sogar beschleunigen!

Was wird passieren, wenn der Energiebereich als neuer Konzern an die Börse gebracht wird? Die berüchtigten „internationalen Investoren“ werden sich wie die Geier auf das neue Unternehmen stürzen. Und natürlich wollen sie in kürzester Zeit zweistellige Renditen sehen. Wie das geht? Das kennen wir aus X- Beispielen: Konzentration auf die profitabelsten Bereiche, alles andere abstoßen! „*Schlank*“ und „*flexibel*“ soll der neue Konzern werden – wie positiv das klingt! *Don't worry, be happy!* Die Wirklichkeit für die Belegschaft wird aber alles andere als happy sein.

Punkt 2

Die Abspaltung verschlechtert auch die Situation für die Jugend, für die Ausbildung!

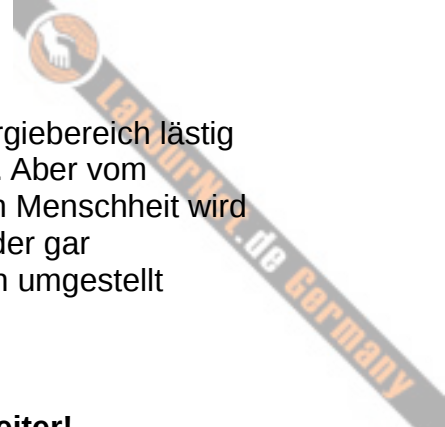
Der ganze Siemens-Ausbildungsbereich wird zusammengekürzt. Wie man hört, soll die ganze SPE inklusive Werksberufsschule aus dem Schaltwerksgelände ausziehen und verkleinert „irgendwo“ anders untergebracht werden.

Ist ja vom Vorstands-Standpunkt auch logisch. Denn wenn man weniger Arbeitsplätze hat, braucht man auch weniger Ausbildungsplätze. Ein Teil der Ausbildung soll dann wahrscheinlich von dem neuen Energiekonzern „eigenständig“ übernommen werden – aber um den Preis, dass das europaweit einzigartige bereichs- und berufsübergreifende Ausbildungszentrum in Siemensstadt zerstört wird!

Punkt 3

Die Abspaltung torpediert die so dringend erforderliche Umstellung der Weltenergieversorgung auf erneuerbare Energien!

Denn was ist der Siemens-Energiebereich? Er ist ein System! Ein System von Kenntnissen, Erfahrungen und Produktionsmöglichkeiten zur Energieerzeugung und -Übertragung. Dieses System profitiert wiederum vom Produktionswissen der anderen Siemens-Bereiche! Im Intranet gibt es eine Fülle von Beispielen, wie voneinander gelernt wird oder wie gegenseitig ausgeholfen wird, wenn irgendwo „Not



am Mann“ ist. Vom Standpunkt des Siemens-Vorstands ist der Energiebereich lästig geworden, weil er nicht mehr der „Goldesel“ aus früheren Zeiten ist. Aber vom Standpunkt der Konzernbelegschaft, ja vom Standpunkt der ganzen Menschheit wird der Energiebereich dringend gebraucht – er darf nicht verkleinert oder gar zerschlagen werden, er muss vielmehr ausgebaut und systematisch umgestellt werden auf die Produktion erneuerbarer Energiesysteme!

Punkt 4

Die Abspaltung verschärft den weltweiten Konkurrenzkampf weiter!

Der neuen Konzern wurde auch mit dem militärischen Begriff „Schnellboot“ gekennzeichnet. Ein Schnellboot, das aggressiv die Konkurrenz im Kraftwerksbereich auf die unteren Plätze verweisen soll. Die Abspaltung wird also den weltweiten Konkurrenzkampf weiter anheizen. Auf die immer schärfere ökonomischen Konkurrenz folgt die politische und auch militärische Zuspitzung, wie man aktuell am Golf sehen kann. So was kommt von so was, sagt der Volksmund. Wir brauchen aber keine Zuspitzung der Weltlage, wir brauchen eine Entspannung!

Punkt 5

Die Abspaltung schwächt die gewerkschaftliche Kampfkraft der Konzernbelegschaft!

Die Siemens-Belegschaften waren bundesweit immer ein „Pfund“ bei gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen, bei Tarifikämpfen! Mit dieser potentiellen Kampfkraft im Rücken konnten wir höhere Entgelte, bessere Arbeitsbedingungen und Betriebsvereinbarungen durchsetzen als in kleineren Konzernen oder gar mittelständischen Betrieben. Die Angst des Siemens-Vorstands vor einem konzernweiten Arbeitskampf saß und sitzt bei Verhandlungen immer mit am Tisch, auch wenn Kaeser das natürlich niemals zugeben wird.

Nun kann man natürlich einwenden, dass zwei Belegschaften mit dann 300.000 und 88.000 Beschäftigten immer noch zwei „Hausnummern“ sind. Ja, aber eben zwei deutlich *kleinere* Hausnummern, und zwei Hausnummern die dann auch noch in *Konkurrenz* zueinander gebracht werden.

Nochmal kurz zusammengefasst: die geplante Abspaltung wird unserer Einschätzung nach

- weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze vernichten,
- die Situation für die Jugend verschlechtern,
- die Umstellung auf erneuerbare Energiesysteme behindern statt fördern,
- den weltweiten Konkurrenzkampf weiter anheizen, und
- die gewerkschaftliche Kampfkraft der Konzernbelegschaft schwächen.

Aus all diesen Gründen muss die Abspaltung abgelehnt werden!

Wir bleiben dabei: **Keine Abspaltung des Energiebereichs!**

Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz!

Die Siemens-Belegschaft muss zusammen bleiben - Kaeser muss gehen!

Danke!